

Ist ja irre! Jeder Vierte schläft im Büro

Drückeberger kosten Wirtschaft jährlich über 200 Milliarden Euro

Arbeit. Nöö, lieber nicht. Oder nicht so viel. Müssen Sie auch für einen Trödler oder Drückeberger mitarbeiten? Hier noch schnell eine Kippe, dort ein kurzes Schwätzchen, fünf Minuten eher gehen?

Faulpelze sind der Job-Aufreger schlechthin. Der Hammer: Nach neuesten Stu-

dien des angesehenen Schlaf-forschers Jürgen Zulley nickt rund ein Viertel der Deutschen im Büro heimlich ein - und das geht richtig ans Geld. Die Unternehmensberatung Proudfoot Consulting fand heraus: Die Drückeberger kosten unsere Wirtschaft mehr als un-glaubliche 200 Milliarden Euro im Jahr. Durch sinnloses Her-

umsurfen im Internet, Erledi-gung von Privatkrum und Inef-fizienz kommt jeder Arbeit-nehmer jährlich auf satte 38 Tage Zeitverschwendung - 37 Prozent der Arbeitszeit werden einfach vertrödelt. Kein Wun-der, weil ja laut „Gallup“-Stu-die auch 68% der Deutschen nur noch „Dienst nach Vor-schrift“ machen und 19% in

„innerer Kündigung“ zum Job gehen. Die Wissenschaftler Prof. Dr. Dietrich von der Oelsnitz und Michael Busch von der Fakul-tät für Wirtschaftswissen-schaften an TU Ilmenau haben jetzt sogar unterschiedene Typen der Arbeits-Faulenzer gefunden - einer schlimmer als der andere (siehe unten).

Das Schlafen doch nicht so gesund ist, wissen jetzt auch zwei Angestellte einer Tank-stelle in Serbien. Im Mai 2005 schliefen sie verbotenerweise ihre Nachtschicht durch. So tief, dass sie nicht einmal jetzt sogar unterschiedene Typen der Arbeits-Faulenzer gefunden - einer schlimmer als der andere (siehe unten).



Ein Nickerchen im Büro: Jeder vierte Deutsche schläft bei der Arbeit heimlich ein. Foto: ddp

Welchen Faulpelz haben Sie als Kollegen?

Von MARCUS BÖTTCHER

Im EXPRESS stellt Michael Busch von der TU Ilmenau die acht Typen der Arbeits-Faulenzer vor. Schauen Sie mal: Welcher Kollege ist welcher Faulenzer-Typ?

Der einfache Zu-Spät-Kommer und Zu-Früh-Geher

„Er kommt morgens gern mal fünf Minuten später. Er sieht das aber nicht so eng. Abends hat er dann plötzlich doch noch was vor, muss dringend weg. Eine vergleichsweise harmlose Variante des Faulenzens“, erklärt Michael Busch.

Der joviale Müßiggänger

„Auch er ist eigentlich harmlos. Man kann ihm durch seine meist sympathische Natur nicht böse sein. Er ist sehr gesprächig, neigt zur Redseligkeit. Eine Kaffeepause kann schon mal eine Stunde dauern, die Arbeit bleibt natürlich liegen.“

Der phlegmatische Bremser

„Er geht Arbeits-Aufga-

ben mit viel Ruhe an, über-treibt dabei aber. Dieser Kollegen-Typ möchte das Arbeitstempo gern auf seine Geschwindigkeit gedrosselt sehen. Kann sehr nervig sein.“

Der Schnorrer

„Erschleicht sich zum Glück nur gelegentlich die Hilfe der Kollegen. So nach dem Motto: Kannst du mir dies und das mal eben machen. Wenn die Bitten nicht zu oft vorkommen, ist es gerade noch in Ordnung.“

Der notorische Nassauer

„Ein richtiger Schmarot-zer und Parasit. Er ist einer, der sprichwörtlich immer von fremden Tellern isst. Quasi die permanente Version des Schnorrers, der andere Kollegen immer seine Arbeit machen lässt.“

Das Alphetier

„Meist ältere, charismati-sche Typen, die nach außen auf dicke Hose machen. Haben einen kleinen Hofstaat um sich versammelt, den sie für sich arbeiten lassen. Jüngere Kollegen merken

meist gar nicht, dass sie für diesen Faulenzer-Typ die Arbeit erledigen.“

Der missliebige Abstauber

„Drängt sich gern in den Vordergrund. Auch wenn er nur einen Bruchteil zu einer Problemlösung beigetragen hat, spielt er sich beim Chef als Anführer auf. Schmückt sich mit den Federn anderer.“

Der böswillige Blutsauger

„Das schwarze Schaf im Kollegen-kreis. Dieser Faulenzer-Typ be-nutzt Kollegen bewusst und aus reinem Egoismus aus, wälzt seine Arbeit auf andere ab, delegiert. Er ist der gewiefteste, erfahrenste Typ. Ein Chameleon, dass sich sehr gut verstellen kann und nie um eine Ausrede verlegen ist.“



Zeichnung: Dominique Bedorf

Der Weg zurück zum Arbeitsglück

Sind die faulen Kollegen zu nervig, muss sich etwas ändern. Wie, das erklärt Rainer Niermeyer, Unternehmensberater bei Kienbaum Management Consultants: „Wichtig ist, dass man sich von diesen Kollegen nicht runterziehen lässt. Wenn es solche Minderleister gibt, hat man selbst die Möglichkeit, sich zu profilieren. Bei Teamprojekten, bei denen nur das Endergebnis zählt, ist das natürlich schwierig. Dann ist ein

Gespräch mit dem faulen Kollegen notwendig. Am besten in drei Phasen. Als erstes muss man ihm konkret erklären, warum man mit seiner Leistung nicht einverstanden ist, er den Erfolg des Teams gefährdet. Alles aber rein sachorientiert. Ganz ohne Vorwürfe, Beispiele aufzählen. Bessert sich nichts an seiner Einstellung, folgt Phase zwei. Man muss den faulen Kollegen (evtl. auch ge-

meinsam) bei der Ehre packen, an seine Kollegialität appellieren. Ihn erinnern, dass er seine Mitarbeiter im Stich lässt. Auch kann man seine persönliche Enttäuschung äußern. Ist der Kollege danach immer noch uneinsichtig, hilft nur noch der Hinweis auf mögliche Konsequenzen - zum Beispiel ein gemeinsames Gespräch beim Vorgesetzten.“



Rainer Niermeyer

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie auch Erlebnisse mit Büro-Faulenzern?

Schreiben Sie uns: EXPRESS-Leserbriefe, Stichwort „Büro-Faulenzer“, Postfach, 50590 Köln. Fax: 0221/2242807. Oder E-Mail: vermischtes@express.de



Fielmann: Topmodische Brille für € 10*. Gläser von Zeiss. Drei Jahre Garantie. Alle zwei Jahre eine neue.

*Für bei Fielmann - die Vollkraft-Versicherung der Allianz Merkur (V) - € 10 Prämie pro Jahr - Inanspruchnahme der Brille aus der Fullkraft-Collection selbst - alle zwei Jahre eine neue - Einstrahlungsbrille von Zeiss - drei Jahre Garantie - (jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Verschleißanpassung) - Für Brillen aus der Fullkraft-Collection mit Gläsern € 10 Prämie pro Jahr



Brille: Fielmann, Bad Nauenerstr.-Ahrweiler, Bergheim, Bergisch Gladbach, 2x in Bonn, Bonn - Bad Godesberg, Brühl, Bornheim, Dülmen, 7x in Düsseldorf, Euskirchen, Frechen, Gremberghaus, Gummersbach, Hildesheim, Köln, Krefeld, Langenfeld, Lennep, Lohr, Mönchengladbach, Neuss, Rastatt, Rheinbach, Saffingen, Trierbach, Viersen